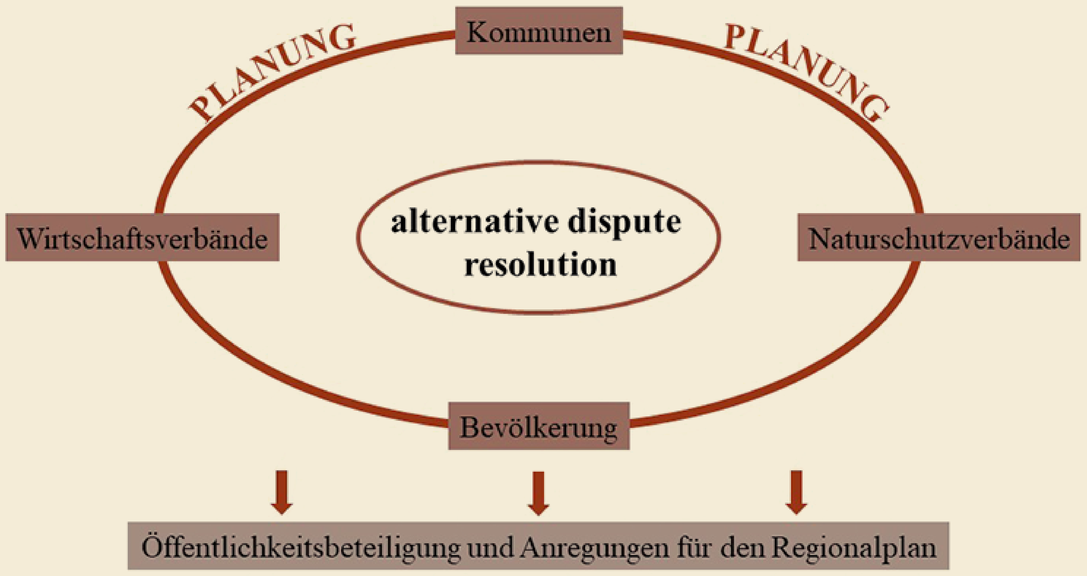
Handlungsfelder

Kaum ein Tier polarisiert die Gesellschaft so sehr wie der Wolf und der Luchs. Das Ziel der erfolgreichen Koexistenz von Mensch und Beutegreifer kann nur durch den Abbau von Vorurteilen, der Förderung von Akzeptanz und der Kommunikation zwischen allen Betroffenen gelingen, denn die Ablehnung der Beutegreifer von Seiten der Menschen stellt für deren Rückkehr die größte Hürde dar. Hierbei lassen sich verschiedene Handlungsfelder identifizieren, die sich im Hinblick auf dieses Ziel als wegweisend herausstellen. Öffentlichkeitsarbeit, verbunden mit Aufklärung, Bildung und Forschung, die Einbeziehung aller Betroffenen und Beteiligten, der Ausbau des finanzierten Herdenschutzes sowie ein vermehrt wildtierbezogener Tourismus und die Wildökologische Raumplanung als zusätzliches Instrument im Wildtiermanagement erweisen sich als wichtige Elemente, um zwischen verschiedensten Meinungen zu vermitteln und damit die Akzeptanz der großen Beutegreifer in Deutschlands Kulturlandschaft zu ermöglichen.



Quelle: eigene Darstellung